

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

24.8.1810 (Nr. 135)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 24. August 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Staatsrath — Paris: Schreiben des Fürsten von Epling aus Spanien — London: Berichte aus Spanien — Bukarest — Petersburg: Kriegsbericht.

**D e s t r e i c h.**

Wien, vom 14. August.

Die häufigen Sitzungen im geheimen Staatsrath, zu denen meistens der französische Groß-Botschafter gezogen wird, so wie die vielen besondern Konferenzen, welche mit diesem Minister gehalten worden, scheinen auf wichtige Ereignisse zu deuten. — Man sieht auch der Ankunft einer hohen Militair-Person aus Paris entgegen. — Bei dem russischen Minister am Wiener Hofe treffen seit einiger Zeit viele Kuriere aus Petersburg ein, und eben so viele gehen dahin ab. Vieles trugen seither die Gerüchtere wegen der österreichischen Unterthanen in der Moldau und Wallachei, welche so manche Noten und Gegen-Noten veranlaßten, und die noch nicht beendigt sind, zu diesem häufigen Depeschenwechsel bei. Doch wird dieser Gegenstand, wie es scheint, jetzt bald ins Reine kommen. — Das im Anlande verbreitete Gerücht, daß der russische Minister seit Kurzem sich etwas zurück ziehe, ist ohne allen Grund.

**F r a n k r e i c h.**

Paris, vom 17. August.

Ein Schreiben des Fürsten von Epling an Sr. Durchlaucht des Fürsten von Neuchâtel aus Salamanca vom 29. July, gibt Nachricht von den Begebenheiten bei Almeida. Der wesentliche Inhalt desselben besteht in folgendem: „Alle Berichte, die ich erhalten hatte, meldeten,

daß die englische Armee eine rückgängige Bewegung mache; eine Rekognoszierung wurde befohlen, und am 21. ausgeführt. . . Die englische Kavallerie wollte die Anhöhe vertheidigen, auf welcher das Fort la Conception erbaut ist. Der General Zeithard warf sie mit einer solchen Lebhaftigkeit, daß der Feind eilfertigst dieses Fort verlassen mußte, und nicht Zeit hatte alle angelegten Mienen, um die Festungswerke zu sprengen u. anzuzünden. Drei Minenkammern blieben unversehrt, aber diejenige, die angezündet wurden, zerstörten das Hornwerk und mehrere halbe Monde. . . Hierauf wurde die feindliche Infanterie u. Kavallerie, welche das linke Ufer des Turonez besetzte, vertrieben und 600 Reiter auf der Straße von Almeida mußten sich zurückziehen. Der Feind hinterließ uns auf seinem Rückzuge einige Schaefschützen, die niedergehauen wurden, u. zog auf das Glacis dieses letzten Platzes. Es kam alsdann wieder mit zwei Bataillonen Infanterie, drei Kanonen und ungefähr 1800 Reitern und stellte sich in Bataillon auf der Linken der Schlucht, welche das Val de la Mola von Almeida trennt. Aber drei Regimenter leichter Reiterey, unter den Befehlen des Generals Zeithard, zogen mit einer solchen Entschlossenheit gegen ihn, daß er halb den Rückzug antrat. . . Als Folge dieser rückgängigen Bewegung der Engländer befand sich ihre Rechte zu la Guarda u. ihre Linke reichte gegen Pinhel hin. . . Ich ließ nun Almeida besetzen. . . Die Infanterie-Division des Generals Loison

bildete zwei Kolonnen: sie war von der Division Mermel unterstützt, an deren Spitze das 10te Dragoner Regiment marschirte, und von 3 Infanterie-Regimentern der Division Marchand. Der Hr. Marschall, Herzog von Eichingen, leitete selbst alle Bewegungen.

Die Vortrab-Division der englischen Armee, vom Generalleutenant Crawford angeführt, besteht aus 2000 M. Kavallerie und 8000 Mann Infanterie, welche die Position zur Rechten von Almeida besetzten; seine leichte Infanterie und mehrere Schwadronen Husaren des 1sten Regiments bildeten die Vorposten vor und auf den linken Flanken dieser Festung. Der Angriff unserer Truppen war nachdrücklich und geschah mit der größten Ordnung. . . Der Feind vertheidigte das Terrain, und machte ein lebhaftes Feuer mit dem kleinen Gewehr u. mit Bataillons-Stücken. Aber er wurde nacheinander im Sturmmarſche, und ohne den mindesten Anstand, vertrieben. — Nachdem General Crawford seine ganze Division wieder unter die Kanonen der Festung gestellt hatte, glaubte er, wir würden Postfassen und es nicht wagen, ihn in dieser furchtbaren Position anzugreifen. Er war von einer Reserve gedeckt, welche auf den Anhöhen am linken Ufer der Coa stand. Allein es marschirten vier Kolonnen straks gegen den Feind, näherten sich ihm, ohne sein Feuer zu beantworten. Das Feuer der Festung, obes gleich schlecht dirigirt war, wurde im Augenblicke ausnehmend stark. Das 3te Husarenregiment, von der übrigen Reiterey unterstützt, fiel mit verhängtem Bügel auf die englische Infanterie und hieb einen großen Theil derselben nieder. Aber das Terrain war so beschwerlich, daß es dem Rest unserer Kavallerie unmöglich war, an dieser schönen Charge Antheil zu nehmen. Die feindliche Kavallerie weigerte sich standhaft, mit der unstrigen Handgemeng zu werden; sie sammelte sich auf den Wällen der Festung, und eilte hierauf über die Coa zurückzugehen.

Mittlerweile war die Brigade des Generals Ferey, die schon die ganze Rechte des Feindes überflügelte hatte, im Begriff, ihm den Rückzug abzuschneiden, oder ihn zu nöthigen, sich in Almeida hineinzuworfen, als der englische General die Nothwendigkeit einsah, sich zurückzuziehen, welches er nicht ohne eine große Unordnung ausführen konnte, indem ihn unsere Bataillone im Lauf-Marsch verfolgten, bis die

Kolonnen, welche Almeida besetzen sollten, diese Operation ohne Schwierigkeit vollendet hatten.

Die Engländer haben in diesem Treffen einen beträchtlichen Verlust erlitten; ihr Eskadronen-Chef, oder Chef der Kurier, wurde mit allen Depeschen ergriffen, wovon mehrere vom 25. und 26. datirt, melden, daß die englische Armee in völliger Unordnung sey; daß man sich keinen Begriff von ihrem erbärmlichen Zustande machen könne; daß sich die Engländer noch nicht in einem so heftigen Treffen befunden haben, und endlich, daß sie 60 Offiziere verloren haben, wovon 24 auf dem Schlachtfelde begraben worden seyen; beiläufig 400 Tode und 700 Verwundete; unter ihren Todten befinden sich der Oberst des 43ten, des Oberst des 16ten Dragoner-Regiments und der Major Brown des 52ten. Wir haben ihnen eine Fahne, 400 Mann und 2 Kanonen genommen; unser Verlust betrug 300 Tode und Verwundete.

Am 25. wird der Hr. Marschall, Herzog v. Eichingen, die Berennung von Almeida berichten und sie vollständig zu machen. Er ließ Balverde besetzen und die Engländer verjagen, welche die Anhöhen vorwärts Pereiro inne hatten. Am 26. sandte er ein Detaschement gegen Pinhel, welches nach einem Marsch von drei Stunden auf sehr beschwerlichen Wegen daselbst ankam. Um 2 Uhr frühe waren die Engländer daraus abgezogen. Es scheint, sie sammelten sich zu Esorico.

Die Festung Almeida wird von 4 portugiesischen Regimentern vertheidigt. Sie ist mit Munition und schwerer Artillerie wohl versehen, und hat zwei Gouverneurs, wovon der eine ein Engländer ist; die Garnison machte drei Ausfälle, den einen, um einige Häuser zu zerstören, die zwei andern um einige Garben Getraide wegzunehmen. — Sie erreichten ihren Zweck nicht, u. verloren eine Kanone, und hatten mehrere Tode und Verwundete. Es scheint, sie ist nicht so gut mit Lebensmitteln, als mit Artillerie versehen.

### England.

London, vom 11. August.

(Aus the Sun) Es sind diesen Morgen Depeschen von Lord Wellington, aus Alverca, vom 25. July datirt, angekommen. Es scheint, daß der Vortrab, den der Gen. Crawford anführt, und aus dem 43ten, 52ten u. 95ten

Infanterie-Regiment, mit einem Detachement des 14ten leichten Dragoner, dem 1sten Regiment deutscher Husaren, einer Kompagnie reitender Artillerie und zwei Bataillons portugiesischer Jäger besteht, und auf dem rechten Ufer der Coa aufgestellt war, um die Garnison von Almeida zu unterstützen, am 24. früh von einer Division der französischen Armee angegriffen worden ist, deren größter Theil aus Kavallerie bestand. — Die großen Ueberlegenheit des Feindes ungeachtet, sind unsere Truppen allen Versuchen, sie zu durchbrechen, mit Erfolg widerstanden, und haben nach einem sehr hitzigen Gefechte, sich in bester Ordnung zurückgezogen, und sind nun über die Coa gegangen, jedoch nicht ohne beträchtlichen Verlust. Es steigt an Todten, Verwundeten und Vermissten auf 270 Mann. — (Anmerkung des Amtsblatt. Den letzten Nachrichten vom 1. Aug. zufolge, hat man auf dem Schlachtfelde 460 Todte gefunden; man hat 400 Gefangene gemacht, und alle Erkundigungen bezeugen, daß die Engländer 800 Verwundete gehabt haben; die Engländer geben ihren Verlust auf 270 an, und sie lägen nur um fünf Sechstel. Dies ist aber in ihren Relationen gewöhnlich. Uebrigens stimmen alle Erkundigungen, die man von der Armee hat, mit dem Berichte des Fürsten v. Eßling überein.) — Beim Abgang dieser Depeschen war General Hill zwei Meilen weit von Lord Wellington.

### T ü r k e y.

Bucharest, vom 31. July.

Wir haben hier keine ganz neue Nachrichten aus Bulgarien; nur so viel vernimmt man, daß bei Schiumla zwischen den Russen und Türken fast täglich mit abwechselndem Glücke und mit großer Hartnäckigkeit gefochten wird. Der Schovezier hat sich durch die ansehnliche Verstärkungen, die er aus Konstantinopel erhielt, im Rücken Luft gemacht. Die Festung Varna ist noch keineswegs in den Händen der Russen; vielmehr wagt die dortige zahlreiche Besatzung heftige Ausfälle. Die türkische Kriegsflotte befindet sich wirklich im schwarzen Meer, und hält die Mündungen der Donau blockirt.

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 9. August.

Die Hofzeitung liefert heute in einer Beilage folgende

Fortsetzung des Journals der Kriegsoperationen der moldauischen Armee: „Der General-Lieutenant Sasz trieb vom 25. Juny an, fünf Tage hinter einander, die feindlichen Ausfälle aus der Festung Ruschischul mit dem größten Erfolge zurück. Am 27. und am 29. hatten Gefechte mit feindlichen Truppen statt, die uns an Zahl weit überlegen waren. Das erste dauerte acht, und das letztere vier und eine halbe Stunde; der Feind wurde beidemale in der größten Unordnung und mit ansehnlichem Verlust bis unter die Mauern von Ruschischul zurückgetrieben. Auf dem Schlachtfelde wurden über 700 gebliebene Türken begraben; die Verwundeten nahmen sie mit sich in die Festung. Unserer Seite sind 1 Saabskapitain und 11 Gemeine geblieben, 1 Sekondlieutenant, 3 Unteroffiziere und 72 Gemeine verwundet; 30 Pferde getödtet und 21 verwundet. — Der Gen. Major Jermalow, welcher Gurgewo beobachtet, hat von den Forts Simniza und Slobodsejah Besitz genommen, und vermittelst der Flottille die Kommunikation mit dem rechten Flügel vom Korps des Gen. Lieutenant Sasz eröffnet. — Bei unserer Hauptarmee vor Schiumla jenseits der Donau haben folgende Aktionen statt gehabt. Am 24. Juny trieb der Gen. Major Kutnew einen starken, gegen den rechten Flügel gerichteten feindl. Ausfall zurück; das Gefecht dauerte über 4 Stunden. — Am 8. July bestand der General Lieutenant Uwarow mit seinem Korps, dem Korps des Gen. Lieut. Markow und mit einem kleinen Theile von dem Korps des Generals von der Infanterie, Grafen Ramenskji 1, ein sehr hartnäckiges Treffen. Die Türken, 8000 Mann stark, attackirten das Centrum unserer Position; das Feuer von beiden Seiten war eins der heftigsten, und dauerte von Mittag bis 9 Uhr Abends. Während dem Treffen wurde der Feind zu wiederholtenmalen durch frische Truppen verstärkt, war aber endlich nach alten Anstrengungen und seines verzweifelten Ungeklüms ungeachtet gezwungen, der außerordentlichen Tapferkeit u. Geschicklichkeit der russischen Truppen das Schlachtfeld zu überlassen. Die in die Flucht geschlagenen türkischen Haufen wurden mit der größten Schnelle von unser Kavallerie und unsern Scharfschützen bis selbst unter die Wälle von Schiumla verfolgt. Der feindliche Verlust in diesem Treffen ist sehr ansehnlich; drei Fahnen sind ihm abgenommen

worden. Unserm Seite erstreckt sich der Verlust an Getödteten und Verwundeten auf 260 Mann. — Am 9. Juli überließ der Generallieutenant Lewis, zufolge der Ordre des Oberbefehlshabers, Dshum an den Generallieutenant Grafen Langeron, der mit einem Detaschement aus Sibiria angekommen war, und besetzte unweit Esk-Stanbul die Straße, welche von Schumla nach Kasan führt; er wird über das Gebirge die Kommunikation mit dem Gen. Lieutenant Woinow eröffnen, der in Tschelikawol steht. Bei Ankunft auf dem für das Lager der Truppen gewählten Platze gieng von den vordern Streifwachen der Bericht ein, daß 1000 Mann Türken in einer nicht großen Entfernung fouragirten. Der Generallieutenant Lewis beorderte unverzüglich den Generalmajor Flowaiskoi 2 mit 3 Eskadronen Husaren, 400 Kosacken, u. 2 Kompagnien Jäger, den Feind anzugreifen und ihn zu vertreiben, welches mit ausgezeichnete Tapferkeit und Schnelligkeit ausgeführt ward. Ueber 300 Türken blieben auf dem Platze; gefangen genommen wurden: der Befehlshaber der Tataarischen Truppen, Bim-Pascha Achmet Aga, einige Offiziere und über 120 Gemeine. Unser Verlust ist sehr gering. — Der Ober-Befehlshaber der Armee jenseits der Donau ertheilt in seinen Berichten an Se. Kaiserl. Maj. dem Generallieutenant Uwarow für die weisen Verfügungen desselben, und dem Grafen Druel für seine bei Zurücktreibung der ihm an Zahl weit überlegenen feindlichen Truppen, von denen er ganz umringt war, bewiesene Tapferkeit, besonderes Lob."

#### Theater-Nachricht:

Samstags, den 25. August: Laura und Alvaro, ein Schauspiel in 5 Akten von Vogel.

Carlsruhe. [Angeschuldigte Weinverfälschung.] Auf die bei Amt angebrachte Klage des hiesigen Mechanikus Drechsler, daß ihm durch das böshafte Ausstreuen, als ob er seine zum Verkauf bestimmten Weine durch schädliche Beimischungen verfälsche, der Anspruch der Käufer entzogen worden, hat man eine unkundliche Prüfung des gesammten Drechslerischen Weinvorraths vorgenommen und solche durchaus unverfälscht und selbst von erlaubten Wein-Verbesserungs Mitteln rein erfunden; was auf Verlangen des Mechanikus Drechsler bezeuget wird. Carlsruhe, den 14. August 1810.

Großherzogl. Stadttamt.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Montag, den 3. September und die darauf folgenden Tage werden in dem vormaligen Königlich Baietischen Gesandtschafts-Hotel mehrere Effekten, als: sehr schöne Meubles, Spiegel, Porcelaine, Glaswaaren, Tischzeug, Pferdegeschirre, Küchen-Wasch- und anderer Hausrath gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden.

Carlsruhe. [Verkauf.] Wo ein noch ganz neues Forte-Piano zu verkaufen — sagt das Zeitungs-Komptoir No. 57.

Carlsruhe. [Pferde-Verkauf.] Montag, den 27. d. M., Vormittags um 10 Uhr, werden vor der Artillerie-Kasserne zwei Pferde öffentlich, meistbietend versteigert werden.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Christof Weiß, ehemaliger Gastgeber zum Löwen dahier, benachrichtigt ein gebreites Publikum, daß er nunmehr die Wirthschaft zum grünen Baum angetreten hat, er empfiehlt sich sowohl hiesigen Einwohnern als besonders Fremden, indem er 20 Zimmer zum Logiren eingerichtet hat.]

Neuchâtel. [Ediktal-Vorladung.] Wegen den sich hier aufhaltenden Herrn Kommandeur, Freiherrn von Reichenstern, ist aus Großherzogl. General-Auftrag von Großherzoglichem Hofgericht zu Nassau der Konkurs-Prozess erkannt, und die rechtliche Insinuation desselben dem hiesigen Stadttamt aufgetragen worden, vor welchem das Ende dreienigen, welche eine rechtmäßige Forderung haben, am Montag, den 8. Oct. d. J., Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, und selbige mit den Beweisen darüber vorzubringen, oder zu gewärtigen haben, daß sie den erscheinenden Gläubigern ohne Weiters nachgesetzt werden.

Den 10. August 1810. Großherzogl. Stadttamt.

Baden. [Haus-Verkauf.] Montags den 27. August d. J. Nachmittag um 2 Uhr werden folgende, dem Kollegiat-Stift zuständig gewesene Häuser, salva Ratifikation öffentlich versteigert werden, als:

- 1) Ein 2stödigtes Haus, ohne Hof und Garten, 24 Schuh breit, 38 Schuh tief, mit 3 Zimmer, Alkov, Küche, ein Weinstock, einem Gemüskeller, Holzremise, Speicher, und bewohabaren Speicherkammern, auf dem Marktplatz der St. Elisabeth Kirche gegenüber neben dem Pfarhaus gelegen.
- 2) Die sogenannte alte Bibliothek, und das daneben liegende Vordmagazin, worunter ein großer gewölbter Keller, nebst einem Gärtchen, nächst der St. Elisabeth Kirche.
- 3) Ein mit einer Mauer umgebener Garten 79 Schuh lang, und 38 Schuh breit, hinter dem Vordmagazin, nächst der St. Elisabeth Kirche gelegen, und vornen auf die Straße stoßend.

Welches mit dem Anhang an demselben bekannt gemacht wird, daß die Steigerung auf obgedachte Zeit, in der Großherzoglichen Amtskellerei vorgenommen, und dazu auch auswärtige Liebhaber zugelassen werden. Den 17. Aug 1810. Großherzogl. Studienfund-Berechnung.